

Variante zusammen mit einem dazu passenden Gläschen oder einem kleinen Silberbecher. Andere Stöcke betriebligten die Bedürfnisse des Rauchers, einige ausgefeilte nicht nur, indem sie einfach Zigarren oder Zigaretten, Streichhölzer und Feuerzeuge enthielten, sondern indem sich ihr Griff als eine geschickt dort untergebrachte Pfeife entpuppte, die bei Bedarf herausgeschraubt und gestopft werden konnte - in der Regel mit dem ebenfalls im Stock untergebrachten Stopfer und dem dort in einem eigenen Behälter befindlichen Tabak, um dann mit den ebenfalls dort verborgenen Stiechhölzern entzündet zu werden. Modisch waren in einer Zeit, da der echte Gentleman ebenso wenig wie ohne Stock und Hut ohne Handschuh das Haus verließ, "Handschuhstöcke", also Stöcke, deren Griff wie ein Tier-, oft ein Entenkopf geformt war, wobei sich der Unterkiefer des Tieres bewegen ließ: So kann man etwa im Kaffeehaus seine Handschuhe dort einklemmen, den Hut darüber stützen und dann das Stock - gewissermaßen als privaten Garderobenständer - neben seinen Stuhl stellen.

Andere Stöcke verbargen unterschiedliche Schreibgeräte (angefangen vom Federkiel mit beigefügtem Tintenfläschen und Anspitzmesserchen bis hin zum modernen Füller), Kamm und Bürste, Nähmehrsilber, Messer und Gabel, Korkenzieher, Hörgeräte, ausziehbare Angeln, Uhren, Rechenschieber, Lippenstifte, Lorgnetten, Teleskope, Kompass, Operngläser oder gar Spielkarten, Schachspiele, Vergrößerungsgläser, Pedometer, Hundepfeifen, Glasschneider, Haken zum Schneiden der Stiefel und manches mehr. Wieder andere Stöcke können ausgefaltet bzw. zusammengefaltet werden zu Sitzgelegenheiten unterschiedlicher Art, zu Kleiderbügeln, gar zu Leitern oder Sägen. Für bekennende Patrioten gab es in verschiedenen Ländern auch Stöcke, die die jeweilige Nationalfahne enthielten, die dann bei Bedarf entrollt und geschwenkt werden konnte.

In die Kategorie der Systemstöcke gehörten auch jene Exemplare, die verschiedene Meßgrößen verbargen, so Stöcke für den Pferde- oder Hundehändler bzw. -liebhaber oder den Schuhmacher, die damit - ebenso unauffällig wie praktisch - ihr Werkzeug stets in der Hand bei sich trugen, um es im gegebenen Moment schnell anwenden zu können. Ein besonders originaler Stock mit solch "professioneller" Zielsetzung, der wohl für Geistliche bestimmt war, enthielt einen kleinen Aspergill (Weilwasserwedel), verborgen hinter einem silbernen Ring mit der Darstellung dreier Engel.

Doch damit noch lange nicht genug: Ein amerikanischer Sammler unserer Tage hat mit großem Fleiß etwa 1.700 verschiedene Patente zusammengetragen, die allein im Vereinigten Königreich, im Deutschen Reich und in den USA seit dem 19. Jahrhundert für solche Stöcke angemeldet worden sind. Wissenschaftszeitungen des ausgehenden 19. Jahrhunderts zeigten auch schon gerne eine Fülle dieser Erfindungen (Abb. 13).

Man darf allerdings wohl annehmen, daß einige der besonders exzentrischen unter ihnen, die etwa Paletten, Pinseln und Farben, Mikroskope und Arztbestecke, Musikinstrumente, besonders Flöten, oder Sportgeräte und ähnliches mehr enthielten, von Anfang an eigentlich als Scherzartikel bzw. originelle Geschenke für Angehörige des jeweiligen Berufsstandes bzw. für Sammler und Liebhaber von Kuriosa verstanden wurden und nicht zur realen Anwendung bestimmt waren. Andererseits haben sich einige dieser Mehrzweckstöcke sogar bis heute im praktischen Gebrauch erhalten, wie etwa der Schirmstock, bei dem der manchmal dann zusammenfaltbare Schuß den Regenschirm enthält, oder der besonders bei Jägern für den Ansitz sehr beliebte Sitzstock - oft auch so gebaut, daß er zugleich nach entsprechendem Ausziehen des oberen Teils als Auflage für die Büchse dienen kann.

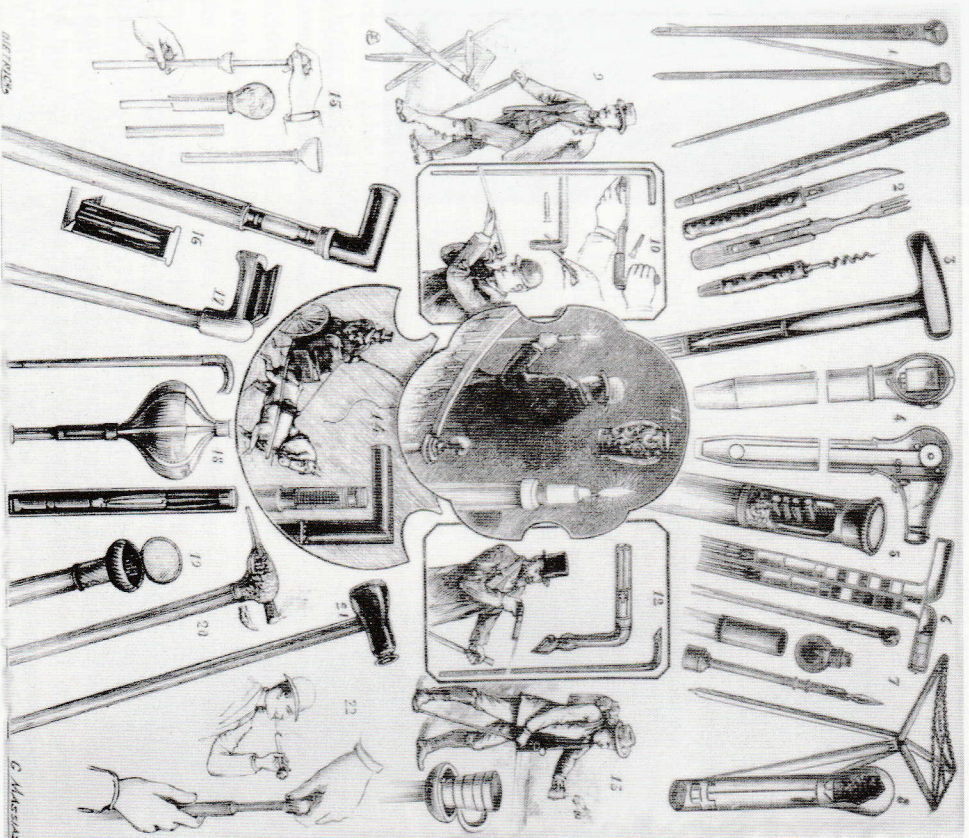


Abb. 13:
Zusammenstellung von Systemstöcken - Bildatlet in "La Nature - Revue des Sciences", No. 1092 vom 5. Mai 1894.